

Vorstellung der Aktion
„Vorsicht Toter Winkel!“



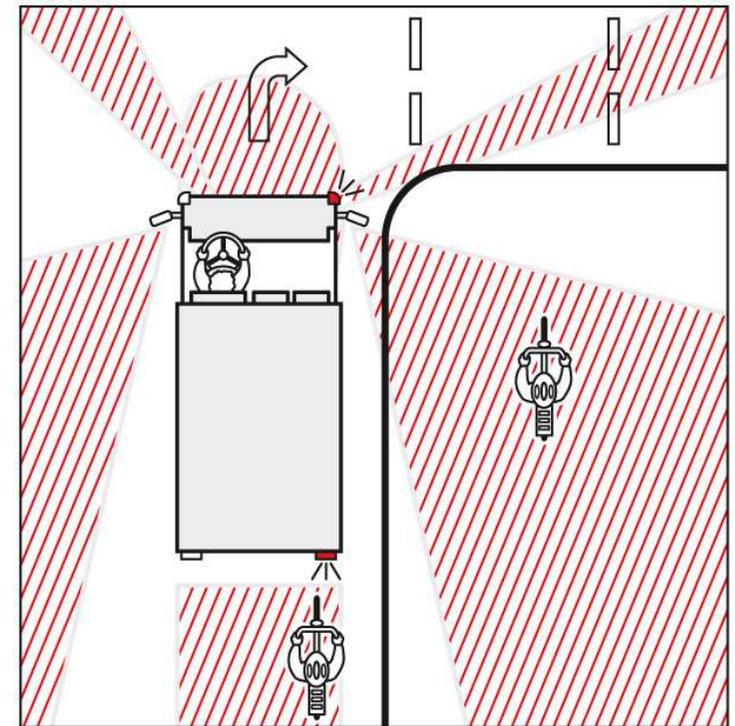
Ausgangslage

- In 2012 verunglückten allein 515 Radfahrer beim Rechtsabbiegen („Toter Winkel“) mit LKW, Bus und PKW. Fünf von ihnen starben, 60 wurden schwer verletzt.*
- Tote Winkel-Unfälle sind besonders drastische Beispiele für Gefährdung „schwacher“ Verkehrsteilnehmer.
- Eine weitere Zunahme von Verkehrsteilnehmern, die mit dem Rad unterwegs sind, ist zu erwarten. **Damit werden voraussichtlich auch die Tote Winkel-/Abbiege-Unfälle ansteigen, wenn nichts schnell unternommen wird.**

* Zahlen: Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW

Wo und wie ereignen sich die Abbiege-/Tote Winkel-Unfälle?

- Bus- oder LKW-Fahrer sehen nicht Radfahrer, die sich rechts neben dem Fahrzeug befinden – auf der Fahrbahn oder auf dem Bürgersteig/Radweg.
- Der Fahrer muss beim Abbiegevorgang verschiedene mögliche Gefahrenpunkte beobachten (Überforderung).
- Fahrzeuge mit mehr als einer Achse beschreiben mit Hinterrädern einen engeren Radius – und können dabei leicht den Bürgersteig streifen.



 **Toter Winkel**



Bild: Deutscher Verkehrssicherheitsrat

Wo und wie ereignen sich die Unfälle?

- Streng genommen handelt es sich nicht immer um Tote Winkel-Unfälle, sondern vielmehr um Abbiege-Unfälle.
- Für die Aktion wurde dennoch der Begriff „Toter Winkel“ gewählt, da er das Wesentliche ausdrückt: Nicht gesehen werden.

RP ONLINE DRUCKVERSION

zuletzt aktualisiert am: 06.07.2013

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/geldern/nachrichten/radlerin-kollidiert-mit-lastwagen-1.3517413>

Geldern

Radlerin kollidiert mit Lastwagen

zuletzt aktualisiert: 06.07.2013

Geldern (RP). Eine Stunde lang musste die Polizei gestern den Nordwall in Geldern in Fahrtrichtung Westwall sperren. Kurz nach 14 Uhr wollte ein niederländischer Lastwagenfahrer mit seinem Fahrzeug vom Issumer Tor nach rechts in den Nordwall einbiegen.



Bericht und Bild: Rheinische Post vom 6.7.2013

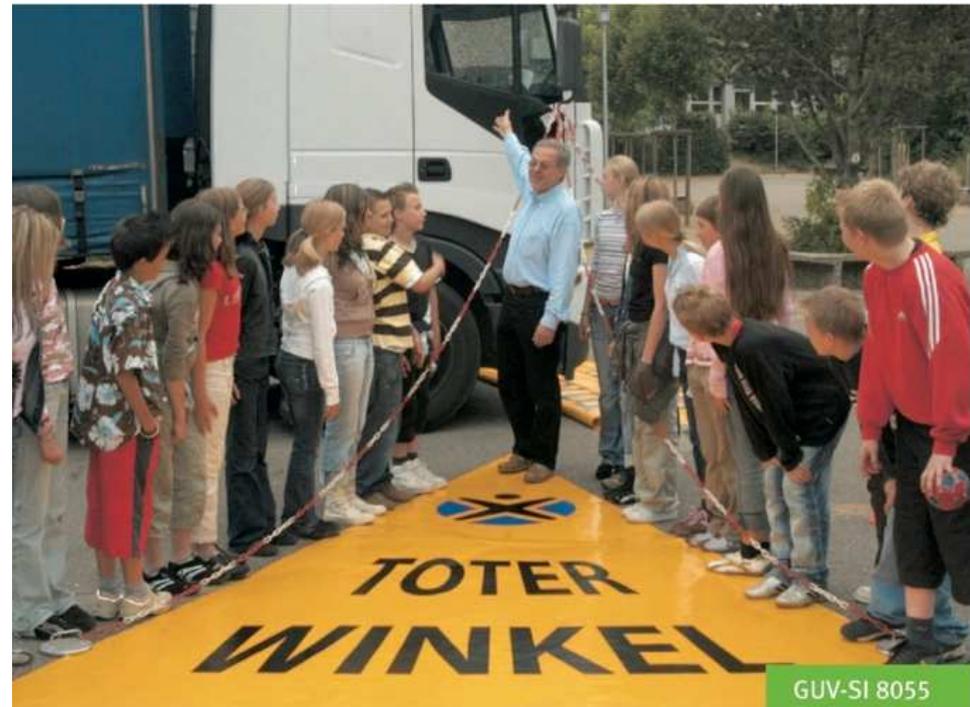
Technische Lösungen

- Zusätzliche Spiegel machen teilweise Toten Winkel für Fahrer einsehbar. Allerdings sind sie nur dann hilfreich, wenn der Fahrer sie auch nutzt. Sie minimieren die Gefahr, räumen sie aber nicht gänzlich aus.
- Elektrische Hilfen, die den Fahrer warnen, sind in der Entwicklung. Es wird aber noch lange dauern, bis sie sich als serienmäßiger Standard durchgesetzt haben.



Schulungen von Verkehrsteilnehmern

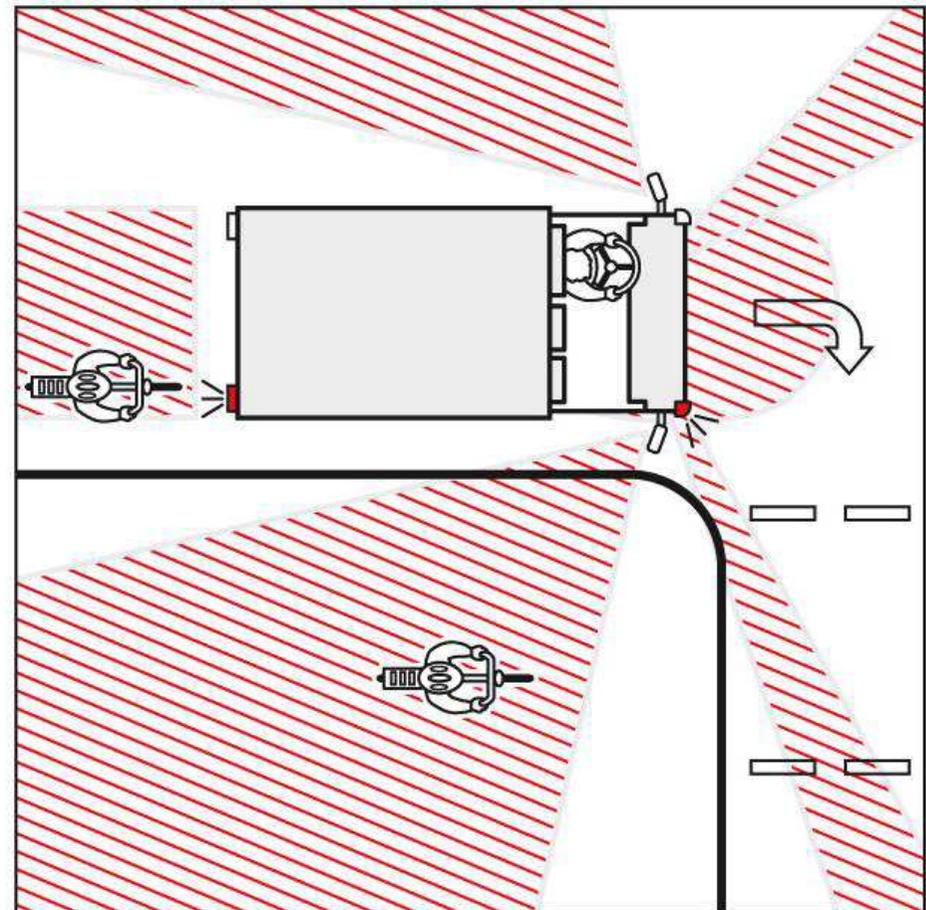
- Geschult werden meist Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts oder bei Aktionstagen.
- Es ist fraglich, ob sich die geschulte Person in einer Gefahrensituation an das Erlernte erinnern wird.
- Andere Altersgruppen, bspw. Senioren, werden selten oder gar nicht geschult.



(Bild: Broschüre „Der Tote Winkel“, hrsg. v. Bundesverband der Unfallkassen)

Idee der LVW-Aktion

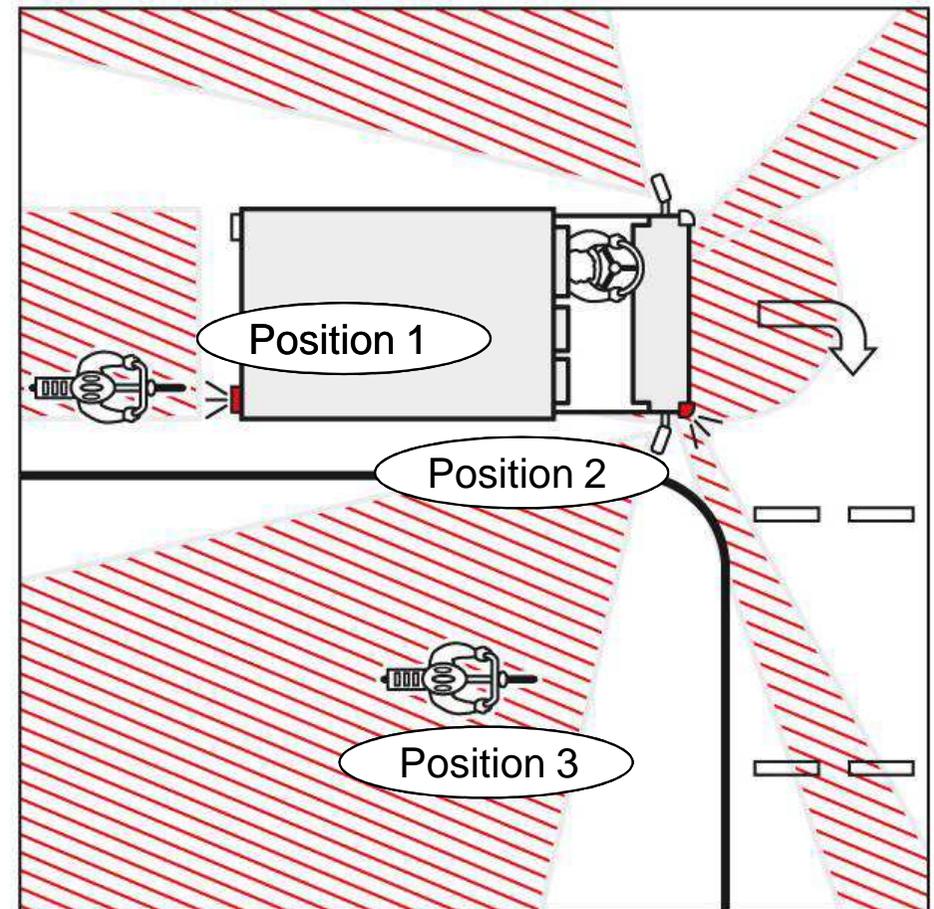
- Um Radfahrer vor dem Toten Winkel zu warnen, soll auf den Gefahrenbereich in der konkreten Verkehrssituation hingewiesen werden.
- Es sollten möglichst alle Bereiche abgedeckt werden, die den „schwachen“ Verkehrsteilnehmern gefährlich werden können.



Idee der LVW-Aktion

- Die Fahrradfahrer befinden sich vor einer möglichen Kollision hinter dem Fahrzeug (Position 1), am rechten Fahrbahnrand (Position 2) oder auf dem Bürgersteig/Radweg vor dem Einmündungsbereich (Position 3).

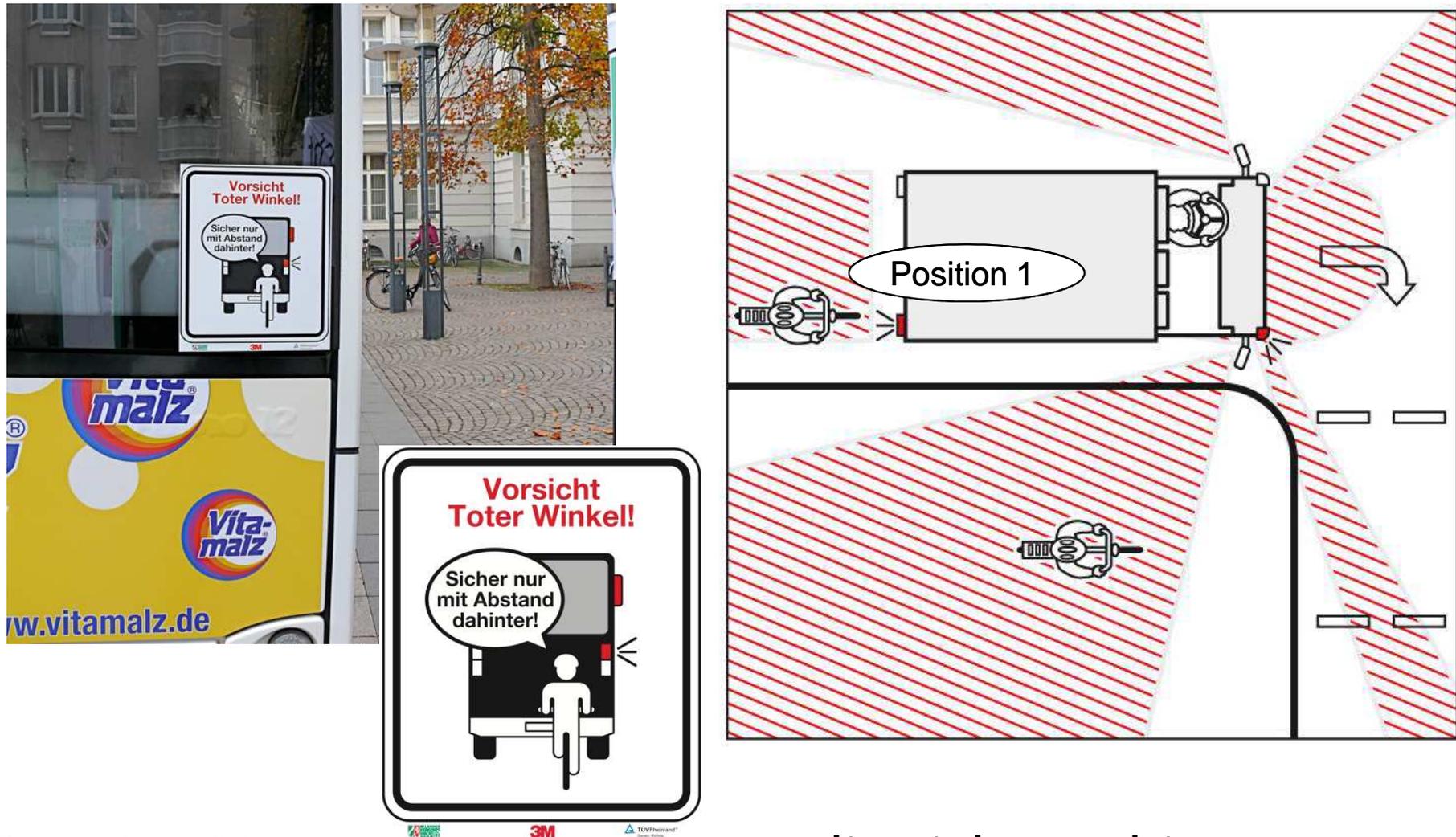
Dort sollen sie durch auffällig gestaltete Piktogramme am Fahrzeug und auf dem (Rad-)Weg auf die Gefahr hingewiesen werden.



Idee der LVW-Aktion



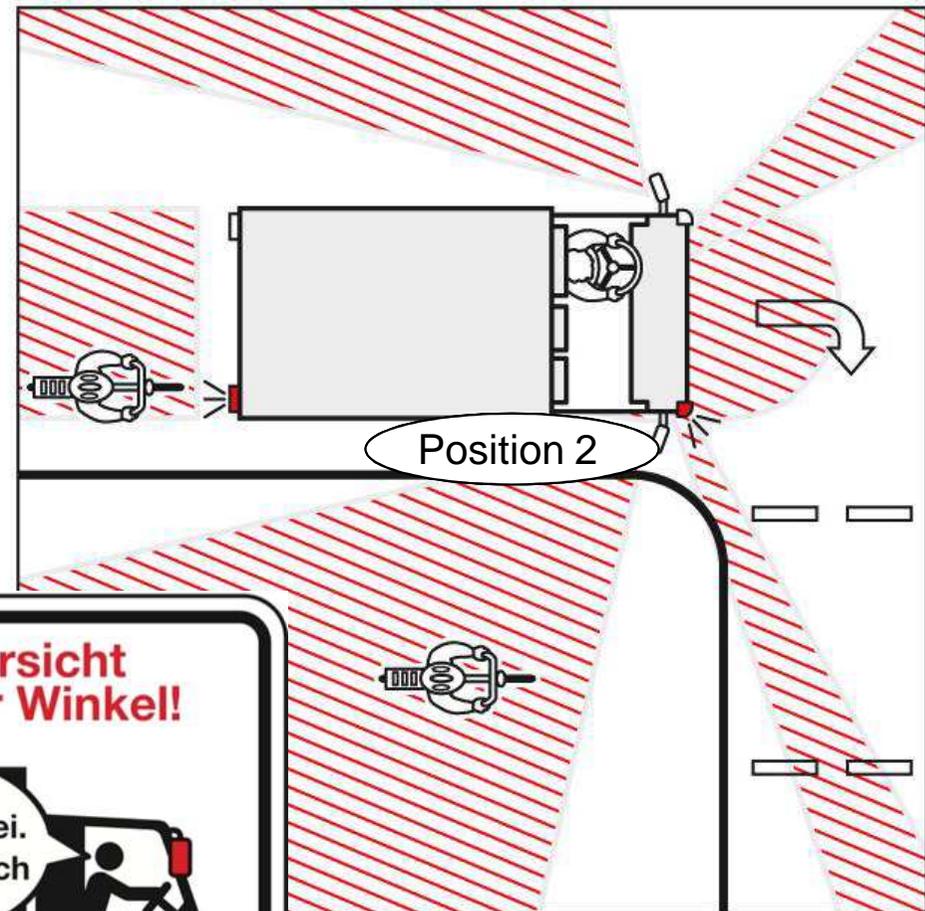
Idee der LVW-Aktion



- Pos. 1.: Warnung für Radfahrer, die sich von hinten an einen stehenden oder langsam fahrenden Bus/LKW annähern

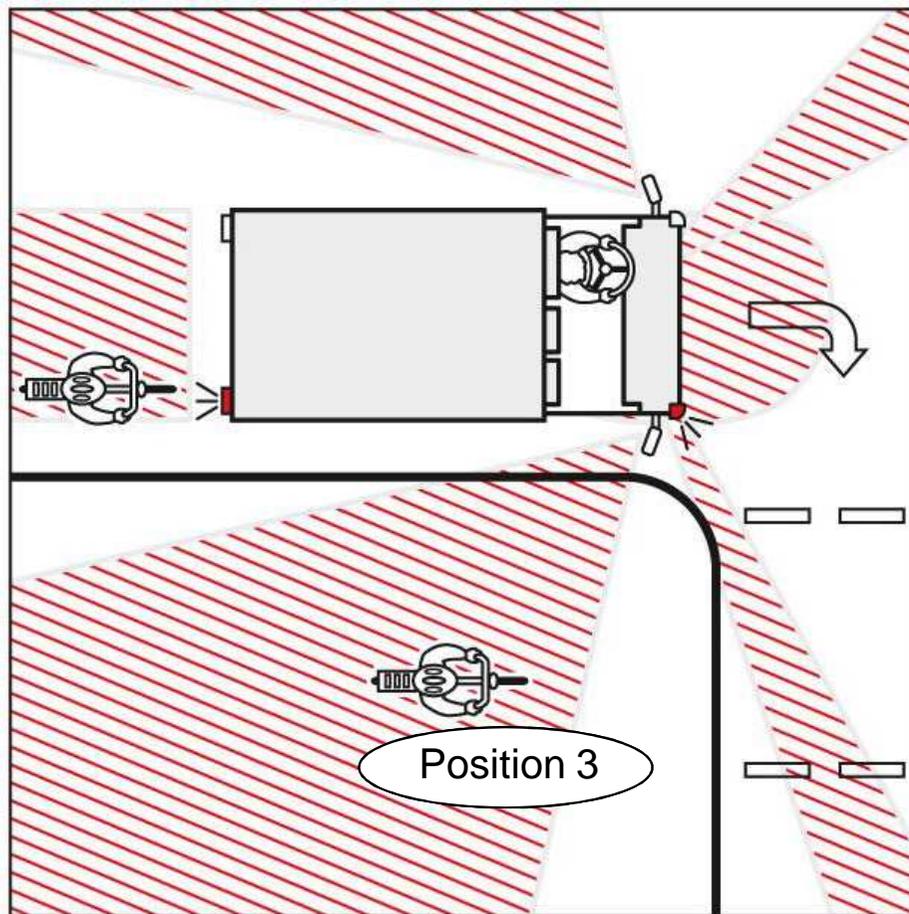
Idee der LVW-Aktion

- Position 2:
Warnung für Radfahrer, die sich an einer Kreuzung neben einem Bus/LKW befinden oder sich parallel zu ihm bewegen



Idee der LVW-Aktion

- Position 3:
Warnung für Radfahrer, die sich auf eine Kreuzung/Einmündung zubewegen



Vorteile der LVW-Aktion

- Sinnvolle Ergänzung von bereits bestehenden Maßnahmen und Schulungen.
- Radfahrern wird Gefahr in der Verkehrssituation vor Augen geführt; Autofahrer werden an die Tote Winkel-Problemematik erinnert.
- Aktion ist ohne großen Kostenaufwand realisierbar.
- Breites Bündnis für Verkehrssicherheit mit großer Öffentlichkeitswirkung



Umsetzungsbeispiele

- Der offizielle Startschuss für NRW fiel am 16.10.2013 in Krefeld. An der Veranstaltung nahmen der Oberbürgermeister und der Polizeipräsident sowie die AGFS-Geschäftsführerin und Vertreter der Sponsoren teil.



Umsetzungsbeispiele

- In Oberhausen stattet die örtliche Verkehrswacht die Fahrzeuge des städtischen Dienstleisters OGM, der Energieversorgung Oberhausen (EVO), der Berufsfeuerwehr, des Prüfunternehmens Dekra sowie der Fahrschulen Krüssmann und Steinborn mit Aufklebern am Heck und an der rechten Seite aus.



Umsetzungsbeispiele

- In Unna entschloss sich die Spedition Stegemöller, die gesamte Seitenfläche eines LKW als Warnhinweis zu gestalten. Außerdem wurden städtische und ÖPNV-Fahrzeuge mit den Aufklebern ausgestattet.



Umsetzungsbeispiele

- Die Aktion „Vorsicht Toter Winkel!“ wurde schon in Borken, Brilon, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Gütersloh, Köln, Krefeld, Leverkusen, Kreis Lippe, Märkischer Kreis, Mettmann, Mönchengladbach, Mülheim, Münster, Neuss, Oberhausen, Olpe, Recklinghausen-Land, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Siegerland, Solingen, Unna, Viersen, Wanne-Eickel, Wesel, Wuppertal umgesetzt. Weitere Verkehrswachten haben Umsetzung angekündigt.



Aktion der Verkehrswacht Solingen

Umsetzungsbeispiele

- Die örtlichen Medien berichteten über die bisherigen Aktionen durchweg positiv.

SOLINGER MORGENPOST
SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2013

Aufkleber warnen Radfahrer vor Gefahr

Mit Aufklebern auf Bussen warnen die Solinger Verkehrsbetriebe Radfahrer vor dem toten Winkel.

VON FRANCINA HERDORF

Blick auf die Unfallzahlen macht deutlich, dass Handlungsbedarf besteht. Allein im Jahr 2012 verunglückten in NRW 515 Radfahrer bei Zusammenstößen mit rechts abbiegenden Fahrzeugen, weil sie im toten Winkel der Autofahrer übersehen wurden. Für kamen dabei ums Leben, 60 wurden schwer verletzt. Mit der Aktion „Vorsicht Toter Winkel“ will die Landesverkehrswacht NRW jetzt gegensteuern. Auf Linienbussen und Lkw sollen Aufkleber angebracht werden, die die Radfahrer warnen. Der Heckaufkleber mit der Mahnung „Sicher nur mit Abstand dahinter“ warnt Radfahrer davor, in die Lücke zwischen Fahrzeug und Bordstein zu fahren und so in den toten Winkel zu geraten. Durch einen weiteren Aufkleber auf der rechten Fahrzeugseite mit



Aktion „Vorsicht Toter Winkel“ (v.l.): Robert Krumbein, Karl-Heinz Sturm, Burkhard Nipper, Thomas Müller, Barbara Quilitzsch und Silke Rampe sowie Dennis (vorne) mit Schild. FOTO: MARTIN KEMPER

ben Rampe und Ordnungs- und Sozialdezernent Robert Krumbein notwendig ist in der Aktion: „Der Radverkehr hat in den vergangenen Jahren zugenommen und wird weiter wachsen“, sagte Krumbein. Vor allem durch die Verbreitung von Elektrofahrzeugen mache das Radfahren auch im Bergischen Land vermehrt attraktiv.

Wichtig sind die Aufkleber vor allem an den älteren Bussen. Die neuen Bussen haben wir große Außenspiegel an die Seite, dadurch gibt es bei Zusammenstößen keine toten Winkel“, sagte Rampe. 14 Busse seien bereits bestellt. „I aber vor allem darauf an, und Busfahrer im Straßenverkehr mehr aufeinander achten, pe.

Karl-Heinz Sturm, Vor

Warnung vor dem toten Winkel

AKTION Stadt und Verkehrswacht setzen sich für Aufkleber auf Lastwagen ein. Krefeld ist Vorreiter.



Die Verkehrswacht hat in Krefeld die landesweite Kampagne „Vorsicht toter Winkel!“ gestartet, bei der Radfahrer vor rechts abbiegenden Fahrzeugen gewarnt werden. Als Vorbild für viele andere Kommunen statet

... bringen einen Warmaufkleber an einem Bus an. Foto: Landesverkehrswacht NRW

WAZ

JETZT online vergleichen und clever sparen!

NEWS LOKALES POLITIK SPORT PANORAMA WIRTSCHAFT KULTUR REISE AUTO

Stadtwahl Regionen Bochum Duisburg Dortmund Essen Gelsenkirchen Hagen Iserlohn Oberhausen

Start » Städte » Oberhausen » Verkehrssicherheit: Lkw-Aufkleber warnen in Oberhausen vor „Totem Winkel“

Kampagne-Start zum Toten Winkel

Auftakt in Krefeld: Aufkleber für Busse und Lastwagen warnen vor Gefahr.

(RP) Die Landesverkehrswacht NRW (LVW) hat in Krefeld die landesweite Kampagne „Vorsicht Toter Winkel!“ gestartet, bei der Radfahrer vor rechts abbiegenden Fahrzeugen gewarnt werden. Die Stadt Krefeld startete mit der SWK 80 Busse ihrer Nahverkehrsflotte, die 200 Fahrzeuge ihres Entsorgungsbetriebs GSAK sowie ihre Baufahrzeuge mit Aufklebern aus, die die Radfahrer vor dem Toten Winkel warnen. Auch die Krefelder Spedition Bönders brachte 50 Aufkleber an ihren Lkw an.

„Immer wieder kommt es zu Unfällen, bei denen rechts abbiegende Kraftfahrzeuge mit Radfahrern zusammenstoßen“, erläuterte LVW-Präsident Heinz Hardt. Lebensgefährlich wird es für die Radler besonders, wenn es sich um nach rechts abbiegende Busse oder Lkw



Ein neuer Aufkleber soll Bewusstsein für die Gefahr schaffen.

handelt. Oft ist bei diesen Unfällen durch den Tote Winkel im Spiel, durch den Radfahrer und Fußgänger, aus dem Sichtbereich der Fahrer verschwinden. Mit einem Heck-

aufkleber und der Mahnung „Sicher nur mit Abstand dahinter!“ sollen Biker davon abgehalten werden, in die Lücke zwischen Fahrzeug und Bordstein zu fahren und so in den Toten Winkel zu geraten. Lass mich vorbei. Ich seh' dich nicht!“ lautet eine weitere Botschaft.

Auch in seiner Funktion als Präsidiumsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW sieht Oberbürgermeister Gregor Kathstede in der Aktion einen Baustein für mehr Verkehrssicherheit. Polizeipräsident Rainer Furth verspricht sich von der Aktion ein verbessertes Gefahrenbewusstsein aller Verkehrsteilnehmer. Mit 341 verletzten Radfahrern lag diese Gruppe 2012 in Krefeld an der Spitze, vor den Autofahrern mit 294 Verletzten.

VERKEHRSSICHERHEIT

Lkw-Aufkleber warnen in Oberhausen vor „Totem Winkel“

So groß ist der Tote Winkel eines Lkw. Der Polizeibeamte Willi Taubner verdeutlicht Schülern der Anne-Frank-Realschule die Gefahren.



So groß ist der Tote Winkel eines Lkw. Der Polizeibeamte Willi Taubner verdeutlicht Schülern der Anne-Frank-Realschule die Gefahren. Foto: Tom Thone

Oberhausen. Beim Abbiegen werden Radfahrer und Fußgänger häufig übersehen. Verkehrswacht, Servicepolizei, Stadt und Firmen starten in Oberhausen eine gemeinsame Aktion: Piktogramme warnen auf Lastwagen vor dem „Toten Winkel“. Hintergrund des neuen Konzepts ist die Anzahl der Verunglückten Jahr für Jahr.

Eine ungewöhnliche Situation am Dienstagmorgen auf dem Schulhof der Anne-Frank-Realschule in der Stadtmitte: Sieben große Fahrzeuge stehen im Kreis, in der Mitte mehrere Menschen. Sie lauschen gespannt den Worten der Schulleiterin Ursula Niemann die Vorstellung des neuen Sicherheitskonzeptes der Deutschen Verkehrswacht eröffnet, das auch Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz und Polizeipräsidentin Kerstin Wittmeier am Herzen Rheins liegt.

zu geraten. „Lass mich vorbei. Ich seh' dich nicht!“ lautet die Botschaft auf einem weiteren Aufkleber, der an der rechten Seite des „Brummis“ angebracht wird.

Der Blickkontakt ist entscheidend

„Ein Radfahrer ist immer in Gefahr, wenn er eine Straßenkreuzung oder Einmündung überquert, ohne sich vorher zu versichern, dass er auch von den motorisierten Verkehrsteilnehmern gesehen wird“, sagt Hardt. „Der Blickkontakt ist entscheidend!“

Oberbürgermeister Gregor Kathstede sieht in der Aktion einen weiteren wichtigen Baustein für mehr Verkehrssicherheit in Krefeld. Krefelds Polizeipräsident Rainer Furth weiß: „Leider sind Radfahrer in Krefeld besonders gefährdet. Mit 341 verletzten Radfahrern lag diese Gruppe in 2012 deutlich an der Spitze, noch vor den Autofahrern mit 294 Verletzten. Wir hatten in der Vergangenheit auch Unfälle, bei denen Senioren in den Toten Winkel eines Lkw geraten.“ Red

WDR 1

EMPFEHLEN

Twittern (0)

Empfehlen (0)

8 | 2

THEMENSEITEN

Polizei | EVO

Weitere Maßnahmen

- Die Landesverkehrswacht NRW hat zu verschiedenen Verbänden und Unternehmen Kontakt aufgenommen. Der VRS hat in einem Rundschreiben die ihm angeschlossenen Verkehrsunternehmen zur Unterstützung der Aktion aufgerufen.
- Viele örtliche Verkehrswachten führen wieder Aktionen „Vorsicht Toter Winkel“ mit immer neuen Partnern durch.



Unterstützung der Aktion

- Die Aktion „Vorsicht Toter Winkel!“ wird von folgenden Partnern unterstützt:

bast



TÜVRheinland®
Genau. Richtig.



Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher
Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.



ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

3M

Initiative des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadt-
entwicklung und Verkehr des Landes NRW

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Burkhard Nipper
Landesverkehrswacht NRW
E-Mail: info@lvwnrw.de
Tel.: 0211/302003-10
Fax: 0211/302003-23